

blanvalet

CLIVE CUSSLER



IM ZEICHEN DER WIKINGER

EIN DIRK-PITT-ROMAN

Breitseite.«

Stunde um Stunde kreuzte die *Kearsarge* in immer weiteren Kreisen um das Suchgebiet, bis bei Sonnenuntergang auch die letzte Hoffnung schwand, dass man das sonderbare Monstrum finden würde. Captain Hunt wollte die Jagd bereits abblasen, als sich ein Ausguck oben in der Takelage meldete.

»Monstrum rund tausend Meter backbord voraus. Hält auf uns zu.«

Die Offiziere und Mannschaften stürzten zur Backbordreling und spähten über das Wasser. Noch war es so hell, dass klare Sicht herrschte. Allem Anschein nach kam das sonderbare Ding mit hoher Geschwindigkeit genau auf die *Kearsarge* zu.

Während der Suche hatten die Bedienungsmannschaften geduldig neben ihren feuerbereiten Vorderladern ausgeharrt. Nun fuhren die Kanoniere an Backbord flugs die Geschütze aus und richteten sie auf den nahenden Gegner. »Zielt auf den Buckel hinter dem Bug, aber bedenkt dabei ihre Fahrt«, wies Merryman sie an.

Die Kanonen wurden ausgerichtet, die Mündungen tiefer gestellt, bis das Monster im Visier auftauchte. »Feuer!«, rief Hunt.

Sechs der insgesamt acht Kanonen der *Kearsarge* brüllten auf, spien Funken und dichten Qualm aus ihren Mündungen. Hunt verfolgte durch sein Fernglas, wie die Geschosse der schweren, elfzölligen Drehbassen zu beiden Seiten des rätselhaften Bootes im Wasser einschlugen, und wie die Neunzöller mit glattem Lauf hohe Fontänen rund um das Ziel aufwarfen. Dann sah er, wie die Granate des Zwölfpfünders mit gezogenem Lauf den Rücken des Monsters traf, abprallte und wie ein Kieselstein über das Wasser tanzte.

»Es ist gepanzert«, sagte er verdutzt. »Unser Schuss ist vom Rumpf abgeprallt, ohne ihm eine Delle zuzufügen.«

Unbeirrt hielt ihr Widersacher weiter auf sie zu, hatte den Bug mitschiffs auf den Rumpf der *Kearsarge* gerichtet und wurde zusehends schneller, als wollte er Schwung holen, bevor er zum Rammstoß ansetzte.

Die Bedienungsmannschaften luden fieberhaft nach, doch als sie bereit zur nächsten Breitseite waren, war das Ding bereits so nahe, dass sie die Läufe ihrer Kanonen nicht tief genug absenken konnten, um es zu treffen. Die Marinesoldaten an Bord eröffneten mit ihren Gewehren das Feuer auf den Angreifer. Etliche Offiziere stiegen auf die Reling, hielten sich mit einer Hand an den Wanten fest und schossen mit der anderen ihre Revolver ab. Doch der Kugelhagel prallte wirkungslos vom gepanzerten Rumpf ab.

Ungläubig starrten Hunt und seine Besatzung auf das zigarrenförmige Boot, das sich anschickte, das Schiff zu rammen. Wie von einem Albtraum gelähmt, umklammerten sie die Reling und wappneten sich für den unvermeidlichen Zusammenprall.

Doch der erwartete Stoß kam nicht. Nur ein leichtes Beben ging durch das Schiff, so

als schlage es an einen Kai, begleitet vom dumpfen Knirschen berstenden Holzes, als sich das unheimliche Ding so glatt wie das Messer eines Mörders zwischen den mächtigen Eichenspannten hindurch in die *Kearsarge* bohrte und unmittelbar hinter dem Maschinenraum ein tiefes Loch in den Rumpf riss.

Hunt keuchte erschrocken auf. Durch die großen Bullaugen des sechseckigen Aufbaus konnte er das Gesicht eines bärtigen Mannes erkennen, dessen Miene bekümmert, geradezu bedrückt wirkte, so als bedaure er das Unglück, das sein absonderliches Rammboot herbeiführte.

Dann setzte das geheimnisvolle Wasserfahrzeug rasch zurück und verschwand in der Tiefe.

Hunt wusste, dass die *Kearsarge* dem Untergang geweiht war. Rund zwei Meter unter der Wasserlinie klaffte ein fast kreisrundes Loch im Rumpf, durch das immer mehr Wasser in den hinteren Laderaum und die Kombüse eindrang, infolgedessen das Schiff deutlich nach Backbord krängte. Nur die Schotten, die Hunt den Vorschriften der Marineführung entsprechend hatte schließen lassen, als ob das Schiff in die Schlacht zöge, verhinderten, dass es auf der Stelle kenterte. Noch hielt sich der Wassereinbruch in Grenzen, aber nur so lange, bis die Schotten unter dem gewaltigen Druck nachgaben.

Hunt fuhr herum und musterte die flache Koralleninsel, die keine zwei Meilen weit entfernt war. Er wandte sich an den Rudergänger und rief: »Halten Sie Kurs auf das Riff steuerbord voraus!« Dann befahl er den Maschinisten, volle Kraft zu geben. Er sorgte sich vor allem darum, wie lange die Schotten dem Wasser standhielten, ehe die Fluten in den Maschinenraum einbrachen. Denn so lange die Kessel noch unter Druck standen, konnte er das Schiff vielleicht auf Grund setzen, bevor es sank.

Allmählich schwang der Bug herum, und das Schiff nahm Fahrt auf und steuerte seichtes Gewässer an. Lieutenant Ellis ließ unterdessen die Boote und die Gig des Kapitäns zum Aussetzen bereitmachen, ohne dass Hunt es ihm eigens befehlen musste. Bis auf die Mannschaft des Maschinenraums war die gesamte Besatzung an Bord angetreten und starrte auf das flache, öde Korallenriff, das quälend langsam näher kam, während die Heizer fieberhaft Kohlen in die Feuertüren der Kessel schaufelten, ein Auge auf die offene Grating gerichtet, das andere auf das knarrende Schott, das Einzige, das sie noch vor einem schrecklichen Tod bewahrte.

Die Schraube wirbelte das Wasser auf und trieb das Schiff auf das Eiland zu, von dem sich alle Rettung erhofften. Der Rudergänger rief nach einem Helfer, denn durch das eindringende Wasser neigte sich das Schiff mittlerweile bereits sechs Grad nach Backbord und ließ sich immer schwerer steuern.

Die Besatzung stand bei den Booten, bereit, sie auf Hunts Befehl hin zu besteigen und das sinkende Schiff zu verlassen. Unruhig traten sie von einem Bein aufs andere, als sich das Deck bedrohlich unter ihren Füßen neigte. Ein Lotgast wurde zum Bug

geschickt, wo er das Senkblei auswarf und die Wassertiefe erkundete.

»Zwanzig Faden und steigend«, sang er mit kaum verhohlener Zuversicht.

Doch der Boden musste noch gut dreißig Meter seichter ansteigen, ehe der Kiel der *Kearsarge* auf Grund stieß. Und Hunt kam es vor, als ob sich das Schiff im Schneckentempo auf das kleine Koralleneiland zubewegte.

Von Minute zu Minute sank die *Kearsarge* tiefer ins Wasser. Sie hatte jetzt nahezu zehn Grad Schlagseite und ließ sich kaum noch auf geradem Kurs halten. Doch das Riff kam näher. Sie konnten bereits die Wellen sehen, die an die Korallen brandeten und gleißend in der Sonne versprühten.

»Fünf Faden«, sang der Lotgast, »und rasch steigend.«

Hunt dachte nicht daran, das Leben seiner Männer aufs Spiel zu setzen. Er wollte gerade den Befehl zum Verlassen des Schiffes geben, als die *Kearsarge* auf die Korallen aufließ, mit ihrem Kiel und Rumpf durch das Riff pflügte, bis sie jäh zum Stillstand kam, sich zur Seite neigte und mit fünfzehn Grad Schlagseite liegen blieb.

»Gelobt sei der Herr, wir sind gerettet«, murmelte der Rudergänger, der noch immer die Speichen des Rades umklammerte, obwohl seine Arme vor Erschöpfung wie taub waren und sein Gesicht vor Anstrengung rot angelaufen war.

»Sie sitzt fest«, sagte Ellis zu Hunt. »Außerdem ist Ebbe, sodass sich das alte Mädchen nicht von der Stelle bewegen wird.«

»Stimmt«, bestätigte Hunt bitter. »Wäre ein Jammer, wenn man sie nicht retten könnte.«

»Mit Bergungsschleppern kann man sie vielleicht vom Riff freibekommen, vorausgesetzt, der Boden ist nicht aufgerissen.«

»Das verdammte Monstrum ist daran schuld. Wenn es einen Gott gibt, wird er es dafür büßen lassen.«

»Vielleicht hat es das bereits«, erwiderte Ellis leise. »Nach dem Zusammenstoß ist es ziemlich rasch gesunken. Es muss sich den Bug beschädigt und Wasser genommen haben.«

»Ich frage mich nur, weshalb der Kapitän nicht einfach beigestreut und erklärt hat, was er hier treibt.«

Ellis blickte nachdenklich über das türkisfarbene Wasser der Karibik. »Ich meine mich zu erinnern, dass ich einmal etwas über eine rund dreißig Jahre zurückliegende Begegnung eines unserer Kriegsschiffe, der *Abraham Lincoln*, mit einem rätselhaften Metallmonster gelesen habe. Es hat ihr das Ruder abgerissen.«

»Wo war das?«, fragte Hunt.

»Ich glaube, es war im Japanischen Meer. Außerdem sind in den letzten zwanzig Jahren mindestens vier britische Kriegsschiffe unter rätselhaften Umständen verschollen.«

»Die Marineführung wird uns nie und nimmer glauben, was hier vorgefallen ist«,

sagte Hunt, während er sich zusehends wütender auf seinem gestrandeten Schiff umblickte. »Ich werde mich glücklich schätzen dürfen, wenn ich nicht vor ein Kriegsgericht gestellt und unehrenhaft aus dem Dienst entlassen werde.«

»Es gibt hundertsechzig Zeugen, die Ihre Aussage bestätigen können«, versicherte ihm Ellis.

»Kein Kapitän möchte sein Schiff verlieren, und schon gar nicht durch ein unbekanntes mechanisches Monstrum.« Er hielt inne, blickte hinab in die See und widmete sich dann den anstehenden Pflichten. »Lassen Sie die Vorräte in die Boote laden. Wir gehen an Land und warten dort ab, bis wir gerettet werden.«

»Ich habe die Karten studiert, Sir. Wir befinden uns vor dem Roncador-Riff.«

»Ein erbärmlicher Ort. Und ein erbärmliches Ende für so ein ruhmreiches Schiff«, erwiderte Hunt wehmütig.

Ellis salutierte kurz und formlos und wies dann die Besatzung an, Lebensmittel, Segeltuch für Zelte und persönliche Habseligkeiten auf das flache Koralleneiland zu schaffen. Im Schein des Halbmondes arbeiteten die Männer die ganze Nacht hindurch bis in die Morgenstunden, schlugen ein Lager auf und kochten schließlich die erste Mahlzeit an Land.

Hunt verließ die *Kearsarge* als Letzter. Kurz bevor er die Leiter in das wartende Boot hinabstieg, hielt er inne und starrte in das rastlose Wasser. Der Anblick des bärtigen Mannes, der ihn aus dem schwarzen Monster angeschaut hatte, würde ihn bis in den Tod begleiten. »Wer bist du?«, murmelte er vor sich hin. »Hast du überlebt? Und wenn ja, wer wird dann dein nächstes Opfer sein?«

Jedes Mal, wenn ihm in den nächsten Jahren eine Meldung zu Ohren kam, dass ein Kriegsschiff mit Mann und Maus verschwunden war, fragte sich Hunt unwillkürlich, ob der Mann in dem Monster dafür verantwortlich war.

Die Offiziere und Mannschaften der *Kearsarge* harrten zwei Wochen auf dem Eiland aus, ohne Not leiden zu müssen, bis sie eines Tages eine Rauchfahne am Horizont entdeckten. Hunt schickte seinen Ersten Offizier mit einem Boot los, und Ellis hielt einen vorbeifahrenden Dampfer an, der Hunt und seine Männer aufnahm und nach Panama brachte.

Eigenartigerweise mussten sich Hunt und seine Besatzung bei ihrer Rückkehr in die Vereinigten Staaten nicht vor einem Untersuchungsausschuss verantworten – ein äußerst ungewöhnlicher Umstand. Es war, als wollten das Marineministerium und die Admiralität den Vorfall stillschweigend unter den Teppich kehren. Zu seinem Erstaunen wurde Hunt sogar in den Rang eines Vollkapitäns erhoben, bevor man ihn ehrenvoll in den Ruhestand verabschiedete. Lieutenant Ellis wurde ebenfalls befördert, mit dem Kommando über die *Helena* betraut, dem neuesten Kanonenboot der US-Navy, und diente während des spanisch-amerikanischen Krieges in kubanischen Gewässern.

Der Kongress bewilligte 45000 Dollar, um die vor dem Roncador-Riff liegende *Kearsarge* zu bergen und zu einer heimischen Werft zu schleppen. Doch man stellte fest, dass die Bewohner der nahe gelegenen Inseln sie in Brand gesteckt und sämtliche Messing-, Kupfer- und Eisenteile abmontiert hatten. Der Bergungstrupp baute die Kanonen aus, kehrte in den Hafen zurück und überließ das Wrack dem Verfall.